

## Helene Buchberger im Rückblick



Als ich zum allerersten Mal etwas von Erla gehört habe, war ich gerade in der 3. Klasse der Musikhauptschule in Steyr. Damals wusste ich nicht, was ich nach der Hauptschule machen sollte, wusste nur, dass ich irgendeinen Sozialberuf erlernen möchte. Also machte ich mich,

begleitet von meiner Familie, zum Tag der offenen Tür auf.



Ein halbes Jahr später stand ich bei der Aufnahmeprüfung in der Halle der Schule und machte Bekanntschaft mit der Rosi, eine meiner besten Freundinnen in Erla. Nach drei weiteren Monaten zog ich dann in der Schule, genauer gesagt ins Internat, ein. Das erste Schuljahr in Erla verging rasend schnell. Am

ersten Schultag bekamen wir eine Hausführung und mussten die Türen im ganzen Haus zählen. Auf den allerersten Test in Säuglingspflege kann ich mich auch noch gut erinnern. Alle aus meinem Zimmer hatten einen dreier drauf. Schlussendlich vermuteten alle, dass wir abgeschlossen, anstatt nur zusammen gelernt, hatten.

Im Internat war es immer toll, gemeinsames Lernen, langes Diskutieren über verschiedenste Themen und IMMER Rückhalt von den Freunden... das war sehr gut und DAS wird mir auch am meisten abgehen.

Ab der zweiten Klasse kam für uns Schüler das Familienpraktikum dazu. Unsere Klasse durfte noch als letzte eineinhalb Tage in der Woche ein Praktikum machen, die nächste Klasse nur noch einen Tag.

Am Schulschluss der zweiten Klasse, durften wir gemeinsam mit unseren Klassenvorstand Schwester Maria Angela und unserer Turnlehrerin Frau Widhalm auf Sportwoche nach Abtenau fahren. Dort wurde uns Bockerl fahren, Tubing und Zip Line gelernt.

Genau vier Monate später durften wir dann nach Malta auf Sprachreise fliegen. Die war ein Hammer. Fast nur Englisch sprechen wirkt sich auf unsere „erworbenen“ Englischkenntnisse aus, die Schularbeit danach lief für alle eigentlich ziemlich gut!

Mitte März hatten wir dann unsere erste Abschlussprüfung und somit **unseren ERSTEN Beruf: Kinderbetreuerin**. Diese schlossen alle erfolgreich ab. Mittlerweile fürchten sich alle auf die eigentliche Abschlussprüfung die **Ordinationsgehilfenprüfung**. Diese fordert von manchen sehr gute Nerven, weil ca. 250 Fragen sehr viel erlerntes Wissen umfassen.

Jedoch sind alle überzeugt, dass wir dies gemeinsam als KLASSE schaffen werden.

Diese drei Jahre sind unheimlich schnell vergangen. Wir hatten sehr viel Spaß und sehr viele schöne Momente, die wir gemeinsam erleben durften. Der Abschied wird viele unter Tränen stehende Augen hervorrufen.

Nach dieser Zeit in Erla wird jede ihren eigenen Lebensweg gehen, für jede individuell, aber ein wichtiger Baustein des Lebens wurde hier gelegt.

Ja das ist ERLA.

Helene Buchberger

## Prüfung zur Kinderbetreuerin



**Vordere Reihe** vorne von links nach rechts: Teresa Correia da Silvia, Yama Wally, Sr. Maria Angela, Vorsitzende Gabriele Holzer, Direktorin Sr. Margret, Alexandra Reitbauer, Sandra Koller, Sabrina Gander

**Mittlere Reihe** von links nach rechts: Anita Führer, Monika Hametner, Roswitha Raab, Silke Hofstadler, Patricia Pecile, Ulrike Secklehner, Sabine Haneder, Bianca Praunshofer, Lisa Gruber, Julia Oberaigner, Petra Nußbaum-müller

**Rückwärtige Reihe** von links nach rechts: Anja Ortner, Teresa Krottenuer, Michaela Leinmüller, Ricarda Huber, Pia Raidl, Helene Buchberger, Barbara Lauer, Helen Löbersorg, Julia Irninger, Eva Ecker, Michaela Kreuzinger, Daniela Hlawa.

## Meine 3 Jahre in Erla...



**Mein Name ist Roswitha Raab** (links im Bild) und ich gehe in die 3. und somit letzte Klasse der Fachschule Erla. Es war von Anfang an klar, dass ich in diese Schule gehen will. Nur war es nicht klar, ob ich in die 3-jährige oder in die einjährige gehen sollte, da ich eine Aufnahmeprüfung ablegen musste. So machte ich im Juni 2007 die Aufnahmeprüfung...

Ich kam aufgeregt her, doch diese Aufregung legte sich innerhalb kürzester Zeit. Ich lernte eine meiner jetzigen besten Freundinnen kennen. Seit dem sind wir beide unzertrennlich! Wir schafften beide die Aufnahmeprüfung und verbrachten drei Jahre in Erla. Natürlich lernte ich hier auch noch viele andere sehr, sehr gute Freundinnen kennen, die mir alles bedeuten!! Am Ende der ersten Klasse musste ich dann eine schwierige Entscheidung treffen. Breche ich die Schule ab und nehme die Arbeitsstelle an, die mir angeboten wurde oder mache ich meine schulische Ausbildung fertig. Gott sei Dank traf ich die richtige Entscheidung und lehnte die Lehrstelle ab. Heute bin ich noch über diese Entscheidung froh.

Jetzt stehe ich fast am Ende dieser 3 Jahre. In diesen 3 Jahren gab es einige „Highlights“, z.B. Sportwoche, Malta, Orientierungstage, Tage der offenen Tür, usw. Jetzt stellte sich mir die Frage: Was nun nach diesen 3 Jahren?!

Für mich war es von Anfang an klar, dass ich nicht in eine Schule für Gesundheits- und Krankenschwester weitergehen möchte. Mich interessiert zwar Altenfachbetreuerin, jedoch möchte ich jetzt noch nicht in diesen Beruf einsteigen. Diesen Beruf möchte ich später einmal ausüben. Somit begann ich mich in den verschiedensten Berufen zu bewerben, angefangen von Bürokauffrau über Frisörin bis hin zur Tischlerin. Doch immer wieder kamen Absagen. Immer mehr zerbrach ich mir den Kopf und begann mich in anderen weiterführenden Schulen zu bewerben.

Doch endlich kam die Zeit, wo ich zahlreiche Zusagen bekam. Letztendlich entschied ich mich, die Lehrstelle als Tischlerin anzunehmen.

Viele fragen mich, ob ich das wirklich will nach dieser Schule, in der ich 2 Ausbildungen (Kinderbetreuerin und Ordinationsgehilfin) erworben habe. Ob ich wirklich noch einmal eine dreijährige Lehre als Tischlerin machen will....



Doch meine Entscheidung steht fest. Durch diese 3 Jahre Erla bekam ich (rechts im Bild) mehr Selbstbewusstsein und begann mehr an mich zu glauben. Für mich waren diese 3 Jahre ein sehr wichtiger Baustein meines

Lebens. Auch wenn es ab und zu eine regelrechte „Baustelle“ war... ☺

Wenn jetzt nichts mehr schief geht, beginne ich am 9. August 2010 meine Tischlerlehre in der Möbelfirma ANREI in Pabneukirchen.



**Interview mit Pia Raidl:** Sr. Rosa: „Pia! Du bist in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule der

Elisabethinen in Linz aufgenommen. Wenn du auf die letzten drei Jahre in Erla zurückschaust, was kann dir auf diesem Ausbildungsweg von der Fachschule für Sozialberufe helfen?“

Pia: „Die Fächer Somatologie, Altenhilfe, Säuglingspflege, Behindertenarbeit, die Ausbildung zur Ordinationshelferin, Psychologie und so weiter. Eigentlich haben mich die meisten Unterrichtsfächer und die Praktika in meiner Entscheidung Gesundheits- und Krankenpflegerin zu werden bestätigt.“

Sr. Rosa: „Herzlichen Dank!“



## Meine drei Jahre in Erla

Ich komme aus St. Leonhard am Hornerwald. Ich kenne Erla seit meiner Kindheit, weil meine Großtante Sr. Ehrentrudis viele Jahre schon hier in Erla ist. Ich entschloss mich sehr bald, einmal

nach Erla zu gehen. 2007 war es wirklich so weit. Der Beginn war sehr schwer für mich, weil ich es nicht gewohnt war, in einer solch großen Gemeinschaft zu leben. Das Heimweh machte mir stark zu schaffen, aber mit Hilfe meiner Freundinnen verflog es zum Glück bald.

In Erla habe ich gelernt, mich in einer großen Gemeinschaft zurechtzufinden und eine andere Art von Geborgenheit zu erfahren. Das größte Geschenk dabei sind die Freundschaften, die ich gefunden habe und so durfte ich zu der Persönlichkeit heranreifen, die ich jetzt bin. Ich bin froh, mich entschieden zu haben, diese Schule besucht zu haben.

© Anita Führer